

Stadtparks in der sterreichischen Monarchie 1765-1918

Von Bhlau Wien

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #869216 in BcherVerffentlicht am: 2007-06-18Abmessungen: 9.76 x .94b x 8.66l, Einband: Gebundene Ausgabe230 Seiten | File size: 35.Mb

Von Bhlau Wien : Stadtparks in der sterreichischen Monarchie 1765-1918 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stadtparks in der sterreichischen Monarchie 1765-1918:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. SchmuckstckVon Dr. Wolfgang PunzNachdem in den letzten beiden Jahrzehnten bereits in England, den USA, in Deutschland oder auch in Italien groe Monographien zur Entwicklung des urbanen Grns entstanden waren, wurde auch in Zentraleuropa ein Projekt des Fonds zur Frderung der wissenschaftlichen Forschung ber die Stadtparkanlagen der Monarchie durch ein internationales Forscherteam durchgeföhrt. Als dieses Projekt nicht weiter verlngert wurde, dauerte es geraume Zeit, bis die gewonnenen Ergebnisse nunmehr endlich, ergnzt durch rezente Fachliteratur, in Form des vorliegenden Bandes der ffentlichkeit vorgestellt werden konnten.Dieses Buch untersucht nun erstmals die Stadtparks und diesbezügliche soziale und kulturelle Zusammenhnge im groen Gebiet der ehemaligen sterreichischen Monarchie und stellt sie im (west-)europischen Kontext dar. Zeitlich ist das Thema von der Josephinischen Aufklärung, da als wichtigste Ausdrucksform des aufsteigenden Brgertums erstmals gestaltete Grnbereiche dem Volk zugänglich gemacht wurden, bis zum Zusammenbruch der Monarchie im Ersten Weltkrieg gespannt. Stadtparks, Schmuckpflzte, Kurparks und Stadtlandschaftsverschnerungen, sowie Grtner, bürgerliche Organisationen bzw. Initiativen und

Bepflanzungen werden ausführlich behandelt. Der Benutzerkreis, welchen dieser wunderschöne Band (welcher sogar ein eingebundenes Lesezeichen enthält) anspricht, wird sich zweifellos zunächst an die im weiteren Sinne geschichtlich interessierten Leser wenden. Die Darstellungen der Grünanlagen in den Ländern der Donaumonarchie (die Bearbeitungen für Böhmen und Mähren waren leider nur bruchstückhaft und wurden daher nicht in den Band aufgenommen) sind sorgfältig ausgewählt, gut recherchiert und ausgezeichnet geschrieben und bieten Lokalhistorikern wie Monarchienostalgikern sicherlich einen optischen wie informativen Gewinn. Über diesen Leserkreis hinaus, welcher hoffentlich zu einer entsprechenden Verbreitung des Buches beiträgt, richtet sich das Werk entsprechend der streng wissenschaftlichen Fundierung des Forschungsvorhabens vor allem an diejenigen Fachleute, welche in der dargestellten Entwicklung von städtischen Grünanlagen (mit) angesprochen werden. Es sind dies neben den Fachhistorikern sicherlich die Garten- und Landschaftsplaner bzw. -architekten, aber auch die Soziologen, welche die Beziehungen zwischen dem Wandel im Garten- bzw. Grünbewusstsein und dem Wandel der städtischen Freiraumformen in Zusammenschau mit dem sozialen Wandel interessieren wird. Die Stadtökologen im weiteren Sinn wiederum werden die historische Entwicklung des städtischen Grüns mit Aufmerksamkeit verfolgen, aber vielleicht auch wenig bekannte Beispiele für frühe hygienische, ästhetische, kommunikative und psychohygienische Konzepte der städtischen Grünplanung kennen lernen. Ohne die Leistung von Einzelbeiträgen schmälern zu wollen sei doch festgehalten, dass das Gelingen dieses Buches wohl vor allem dem Herausgeber (gleichzeitig Autor des einleitenden Übersichtsartikels, welcher den gesamteuropäischen Kontext der Stadtparkentwicklung herstellt) geschuldet ist. Univ. Prof. Geza Hajos war seit 1986 Leiter der Abteilung für Gartenarchitektur im Bundesdenkmalamt. Er wurde 1942 in Budapest geboren, wo er auch Kunstgeschichte und Geschichte studierte. 1965 übersiedelte er nach Wien und promovierte an der Universität Wien im Fach Kunstgeschichte. Über den "Umweg" der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes kam er zur Gartenkunstgeschichte und Gartendenkmalpflege, seit 1992 ist er an der Universität Graz habilitiert und hat Lehraufträge zu diesem Gebiet. Er veröffentlichte zahlreiche Fachartikel und -bücher, darunter "Die Kunstdenkmäler Wiens - die Kirchen des 3. Bezirks", "Romantische Gärten der Aufklärung - englische Landschaftskultur des 18. Jahrhunderts in und um Wien" (Wien, Köln 1989), den Sammelband Historische Gärten in Österreich (Wien, Köln, Weimar 1993), die 2005 unter dem Titel Denkmalschutz und Öffentlichkeit erschienenen gesammelten Aufsätze und schließlich das jüngst erschienene Buch Der malerische Landschaftspark von Laxenburg bei Wien (Wien, Köln, Weimar 2006), welche mitsammen den Schwerpunkt des wissenschaftlichen Interesses von Geza Hajos für die Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts und der Romantik erkennen lassen. Abgesehen von dem etwas knappen Register, welches nur die Personen rubriziert man hätte sich zumindest ein Orts-, wenn nicht auch ein Sachverzeichnis gewünscht ist das Buch ein Schmuckstück und ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen. Es steht zu hoffen, dass die vorgestellten Ergebnisse das Interesse an der Entwicklung von Stadtparks wie städtischem Grün überhaupt befördert; darüber hinaus wäre weitere Forschung auf diesem Gebiet wünschenswert.

Kurzbeschreibung In England, den USA, in Deutschland oder auch in Italien entstanden in den letzten beiden Jahrzehnten große Monographien zur Entwicklung des urbanen Grüns. Dieses Buch untersucht nun erstmals die Stadtparks und diesbezügliche soziale und kulturelle Zusammenhänge im großen Gebiet der ehemaligen österreichischen Monarchie und stellt sie im (west-)europäischen Kontext dar. Zeitlich ist das Thema von der josephinischen Aufklärung, wo als wichtigste Ausdrucksform des aufsteigenden Bürgertums erstmals gestaltete Grünbereiche dem Volk zugänglich gemacht wurden, bis zum Zusammenbruch der Monarchie im Ersten Weltkrieg gespannt. Stadtparks, Schmuckplätze, Kurparks und Stadtlandschaftsveränderungen, sowie Gärtnerei, bürgerliche Organisationen bzw. Initiativen und Bepflanzungen werden ausführlich behandelt. Über den Autor und weitere Mitwirkende Prof. Geza Hajos, seit 1986 Leiter der Abteilung für historische Gartenanlagen im Bundesdenkmalamt, Kunst- und Gartenhistoriker, seit 1991 Generalsekretär der österreichischen Gesellschaft für historische Gärten, Autor von etwa 150 wissenschaftlichen Publikationen.